

Die gemeinsame Beobachtungskonzeption der „Lerngeschichten“

Sie wurde von allen vier Dußlinger Kindergärten übereinstimmend ausgewählt, beim gemeinsamen Infoabend am 22.01.08 im Rathaus den Eltern vorgestellt, in zwei Team-Fortbildungen von allen Mitarbeiterinnen „erlernt“, und befindet sich im Moment in der „Testphase“ in den Kindergärten.



„Beobachtungsposten“

Quelle: Renate Alf, Kalender 2008, „Der reinste Kindergarten“

- ☉ Die gemeinsame Beobachtungsmethode der „Bildungs- und Lerngeschichten“ stammt ursprünglich aus Neuseeland („learning stories“)
- ☉ Der Fokus ist dabei auf die Stärken und Fähigkeiten des Kindes gerichtet, und fördert den positiven Blick auf das Kind und seine Wertschätzung
- ☉ Ziel der Lerngeschichten ist es, sich dem individuellen Lernprozess des Kindes durch systematische Beobachtung und Dokumentation zu nähern, um so sein Lernen besser wahrnehmen und verstehen zu können, und um es dann angemessen zu unterstützen.
- ☉ Die Arbeit mit den Lerngeschichten umfasst vier Schritte:
Das Beschreiben einer beobachteten Lernsituation, Der Austausch im Team, die Beratung über das weitere Vorgehen, und die Dokumentation der „Lerngeschichte“ im sogenannten „Portfolio“
- ☉ Für jedes Kind wird ein „Portfolio“ angelegt, ein Ordner, in dem die Beobachtungen und „Lernthemen“ des Kindes dokumentiert werden. Darin sind die „Lerngeschichten“ der Kinder, ihre Bilder und Photos. Eltern können jederzeit darin Einblick nehmen, sie sind Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch, und sie gehen später in das Eigentum der Eltern über

Dußlingen, Juli 2008